

Die Konsumgenossenschaften im Kanton Thurgau

mit besonderer Berücksichtigung der Resultate des Konsumvereins Frauenfeld und Umgebung.

Von Oth. Hablützel, Verwalter des letztern.

Schon seit mehr als einem halben Jahrhundert macht sich in der Schweiz jene eigenartige Bewegung geltend, welche darauf abzielt, dem Volke seine täglichen Bedarfsartikel, unter Ausschluss des Zwischenhandels, durch neue genossenschaftliche Organisationen zu vermitteln.

Eine grosse Anzahl kraftvoller Konsumgenossenschaften besteht bereits, und es sind vollgültige Beweise des Könnens und des segensreichen Wirkens dieser Associationsform abgelegt worden. Aber trotzdem wird diese grosse weitreichende Bewegung noch wenig verstanden und von vielen wohlgesinnten gemeinnützigen Männern ist sie kaum gekannt, noch viel weniger ist der fruchtbare, unabsehbare Ausdehnungsfähige Grundgedanke erfasst worden.

Viele erblicken in den Konsumvereinen lediglich ein harmloses Erzeugnis wohlmeinender Schwärmerei, andere verpönnen sie als Ausgeburt sozialer Doktrinäre, wieder andere klagen sie hasserfüllt als die Quelle verderblicher, berechnete Interessen verletzender Übelstände an und möchten solche am liebsten verboten sehen. Leute, welche objektiv zu urteilen glauben, halten sie für eine unter Umständen wohltätig wirkende und berechnete Einrichtung, für die jedoch sich besonders zu erwärmen, weder Veranlassung noch triftiger Grund vorhanden sei. *Dass die Konsumgenossenschaften naturnotwendig aus unsern modernen wirtschaftlichen Zuständen hervorgewachsen sind, dass sie die Anfänge einer Organisation des Konsums vorstellen und damit im Keime die Voraussetzung für eine Regelung und Neuordnung der gesamten Produktionsverhältnisse enthalten, also ein Mittel der allseitig als dringend anerkannten Sozialreform bilden — diese grosse Wahrheit ist bis jetzt leider noch nicht über die Grenzen eines kleinen Kreises zielbewusster Genossenschaftler hinausgedrungen.*

Nahezu 10 Jahre sind es her, seit Herr Dr. Hans Müller, Sekretär des Verbandes Schweiz. Konsumvereine, neben den Herren Prof. Dr. Schär, Chr. Gass und Stef. Gschwind, der verdienstvollste Führer der schweiz. Kon-

sumgenossenschaftsbewegung, vorstehende Gedanken seinem Werke „Die schweizerischen Konsumgenossenschaften“ voranstellte, und wenn sich in dieser Zeit auch grosse erfreuliche Fortschritte verzeichnen lassen, so haben die Worte doch auch heute noch ihre Gültigkeit. Wie werden auch jetzt noch die Leiter der Konsumvereine verlacht und verschmäht, welcher grimmigen Hass bringen die in ihren Interessen geschädigten Personen ihnen entgegen und wie wenig Sympathien haben sonst rechtdenkende Behörden und hochgestellte Männer für die Bewegung, die zu studieren sie sich leider nicht die kleinste Mühe geben!

Um zu zeigen, welche schöne Resultate die Genossenschaftsidee erzielt und wie sehr sie daher die Sympathien speziell der gemeinnützigen Vereine verdienen würde, konnten wir uns der an uns ergangenen Aufforderung, einen kleinen Beitrag zur Kenntnis der Genossenschaftsbewegung im Kanton Thurgau zu leisten, nicht entziehen, so sehr wir uns der Unzulänglichkeit unserer Mittel bewusst sind. Wir bitten um nachsichtige Beurteilung unserer kleinen Arbeit!

Während die Genossenschaftsbewegung in einzelnen Kantonen schon in den 50er Jahren Wurzel fasste und in den 60er, 70er und 80er Jahren in den meisten Kantonen, teilweise gefördert von einsichtigen Regierungen und Fabrikanten, sich kräftig entwickelte, waren im Kanton Thurgau erst schwache Keime — *Bischofszell* und *Grüneck*, beide als Aktiengesellschaften gegründet — zu beobachten. Erst in den 90er Jahren beginnt sich eine stärkere Bewegung geltend zu machen, und wir weisen auf unsere Zusammenstellung in Tab. I hin. Am raschesten und kräftigsten haben sich die Vereine in den industriellen Ortschaften *Arbon* und *Frauenfeld* entwickelt, wie es ja naturgemäss ist, aber auch die Vereine in *Romanshorn*, *Amrisweil*, *Bischofszell* weisen schon schöne Ziffern auf. In *Arbon* besteht leider eine unglückliche Zweispurigkeit, indem sich ein jüngerer Verein mit gleichen Tendenzen — *der Lebensmittelverein* — bildete.

Tabelle I. Konsumvereine im Kanton Thurgau mit einigen Ziffern über deren Bedeutung.

	Gründungs- jahr	Mitglieder- zahl	Reservefonds	Umsatzsumme	Rückvergütung im letzten Geschäftsjahr	
					Betrag	Prozent
			Fr.	Fr.	Fr.	
Aadorf	1898	40	1,731	34,001	1,378	6
Amriswil	1897	139	5,336	92,114	4,837	8 ¹ / ₂ (6*)
Arbon	1885	222	21,426	348,038	46,233	15 (14*)
Bischofszoll	1876	370	8,993	86,000	8,196	9
Egelshofen-Kreuzlingen	1897	130	2,184	53,814	2,857	8 (4*)
Frauenfeld	1892	1371	24,000	456,458	28,867	8 (6*)
Romanshorn	1898	457	4,916	101,950	6,820	8
Steckborn	1903	74	1,000	38,136	1,610	8
Weinfelden	1898	69	663	44,027	?	zahlte mehr- mals 5—7%.

* Nichtmitglieder.

Vereine bestehen noch in Arbon (Lebensmittelverein) und in Spitz-Romanshorn, sodann einige Fabrik-Konsumvereine, wie Grüneck und Schönenberg, über welche uns die Daten fehlen. Über die landwirtschaftlichen Vereine mit Konsumabteilung zu berichten, liegt nicht im Rahmen dieser kleinen Arbeit.

Um einen Vergleich zu ermöglichen führen wir hier das Resultat der Statistik der Schweiz. Konsumvereine, die dem Zentralverbande angehören, auf: Zahl 175. Mitglieder 125,984. Zahl der Läden 593. Gemeinden mit Läden 276. Warenbezüge Fr. 48,471,360, Überschuss Fr. 4,618,775, Reservefonds Fr. 3,628,541, Anteilscheine Fr. 2,125,793. Der Durchschnittsumsatz pro Laden beträgt Fr. 81,740.

Der in Arbon stattfindenden Kräftezersplitterung verdankt der später in der *Residenz* gegründete Verein die erste Stelle unter den thurgauischen Konsumgenossenschaften. Im Frühjahr 1892 ins Leben gerufen, hat

der Verein, wie aus nachstehenden Tabellen ersichtlich ist, sich kraftvoll emporgearbeitet und bildet in Frauenfeld und Umgebung den Preisregulator bei der Versorgung der Einwohnerschaft mit den nötigen Bedarfsartikeln. Sehr zu statten kam dem jungen Verein, dass er in den ersten Jahren die moralische Unterstützung der Besitzer des industriellen Etablissements, dessen Arbeiter und Angestellte den Verein hauptsächlich stärkten, in vollem Masse besass und auch der Umstand, dass Parteipolitik von Anfang an im Vereine verpönt war. Schon in den ersten Jahren sind dem Vereine daher Mitglieder aus allen Gesellschaftskreisen und Parteien beigetreten, und es ist die Genossenschaft gegenwärtig wie folgt zusammengesetzt: 107 Handwerker, 237 Landwirte, 28 Wirte, 130 Angestellte, 165 Witwen und alleinstehende Frauen, 88 Mitglieder aus höhern Ständen und 735 Arbeiter.

Über die Erfolge und Resultate des Unternehmens geben die nachfolgenden Tabellen Aufschluss.

Tabelle II. Resultate des Konsumvereins Frauenfeld und Umgebung.

Jahr 1. August bis 31. Juli	Mit- glieder- zahl	Betriebsmittel					Rückvergütung	
		Anteil- scheine	Obligationen- kapital	Reserve- fonds	Gesamtumsatz	Betriebs- überschuss	1) %	Betrag
1892/1893	158	3,160	—	847. 58	55,763. 34	4,238. 85	6	2,454. 55
1893/1894	173	3,460	—	1,994. 78	62,083. 13	5,176. 62	7 ¹ / ₂	3,185. 91
1894/1895	210	4,200	—	3,512. 77	88,917. 59	7,217. 09	7	4,356. 10
1895/1896	247	4,940	—	6,616. 50	121,247. 65	11,012. 71	7	6,158. 82
1896/1897	338	6,760	—	9,204. 14	161,332. 40	13,658. 55	8	9,320. 88
1897/1898	455	9,100	—	2) 5,200. —	226,432. 17	20,463. 79	8	13,468. 58
1898/1899	555	11,100	7,700	8,000. —	258,472. —	27,053. 10	8	16,961. 86
1899/1900	570	11,400	16,100	10,200. —	285,079. 84	28,244. 32	8	18,822. 03
1900/1901	660	13,200	23,600	13,000. —	300,818. 54	28,663. 03	8	20,113. 52
1901/1902	739	14,780	36,100	16,000. —	339,134. 94	29,723. 28	8	21,091. 71
1902/1903	797	15,940	47,100	20,000. —	406,677. 80	36,489. 76	8	24,341. 61
1903/1904	1371	21,170	42,600	24,000. —	456,458. 42	37,506. 82	8	28,867. 38
					2,762,417. 82	249,447. 92		169,142. 95

1) An Nichtmitglieder wurden nur Dreiviertel der Prozente bezahlt.

2) Bei der Umwandlung in eine Genossenschaft wurden den bisherigen Aktionären Fr. 5914 in die neu errichtete Sparkassa eingelegt.

Im laufenden Geschäftsjahr wird die Mitgliederzahl auf 1500 wachsen und der Umsatz die Höhe von Fr. 490,000 erreichen. Der Verein ist im Besitze von vier gut gelegenen Häusern, welche für Fr. 184,000 assekuriert sind, mit Fr. 198,000 in der Bilanz figurieren und auf die Hypotheken im Betrage von Fr. 125,000 aufgenommen wurden.

Tabelle III. **Umsatz in den hauptsächlichsten Warengattungen.**

	Brot¹⁾	Butter	Margarine	Schokolade, Biskuit, Kakao	Zigarren, Tabak	Eier	Essig, Sprit	Fleischwaren
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1892/1893	9,915. 35	11,453. 10	.	277. 80	1,768. 55	1,162. 30	609. 95	649. —
1893/1894	7,802. 55	13,875. 15	.	213. 90	1,415. 10	1,420. 75	753. 30	2,800. —
1894/1895	8,105. 90	18,895. 95	.	574. 25	1,934. 60	2,160. 35	1,239. 05	5,365. 30
1805/1896	10,316. 35	23,230. 25	.	880. 40	2,551. 45	3,773. 20	1,924. —	5,501. 85
1896/1897	13,867. 90	29,161. 05	1,143. 15	1,324. 55	3,448. 60	4,922. 85	2,370. 25	6,731. 75
1897/1898	38,309. 10	34,542. 20	1,399. 75	1,602. 25	5,542. 30	6,831. 10	3,184. 70	6,286. 50
1898/1899	50,090. 85	35,933. 45	1,534. 25	2,641. 50	6,860. 80	9,236. 35	4,265. 70	6,511. 75
1899/1900	53,841. 55	37,053. 05	1,456. 75	3,763. 20	7,806. —	10,355. 85	4,234. 20	6,809. 70
1900/1901	53,028. 20	41,292. 70	1,803. —	4,579. 85	9,898. 40	12,039. 45	4,762. 60	7,763. 45
1901/1902	58,348. 55	38,244. 65	2,047. 40	5,174. 60	8,095. 20	12,164. 75	5,353. 90	9,866. 05
1902/1903	67,022. 40	38,801. 50	2,783. 30	8,692. 45	9,718. 80	14,284. 50	5,668. —	17,420. 70
1903/1904	72,651. 20	39,237. 25	3,028. 15	10,081. 60	10,711. 75	16,314. 25	5,951. 20	24,554. 70
	443,299. 90	361,720. 30	15,195. 75	39,806. 35	69,751. 55	94,665. 70	40,316. 85	100,260. 75
	Salz, Gewürze	Hülsenfrüchte	Kaffee	Kaffee- Surrogate	Käse	Mehl, Gries, Hafermehl	Obst, Zwiebeln, Süßfrüchte	Sesam- und Olivenöl
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1892/1893	530. 55	439. 50	6,098. 50	1,249. 50	3,493. 50	1,468. 75	801. 90	501. —
1893/1894	675. 10	539. 60	6,711. 50	1,402. 10	5,050. 20	1,691. 25	443. 25	577. 40
1894/1895	1,150. 30	899. 80	9,106. 55	2,037. 95	7,464. 15	2,634. 85	1,593. 90	953. 15
1895/1896	1,511. 05	1,510. 60	11,864. 35	2,795. 50	10,690. 50	3,424. 85	1,718. 70	1,513. —
1896/1897	1,757. 05	1,771. 65	14,370. —	3,258. 70	12,182. 70	6,556. 50	4,479. 95	1,615. 80
1897/1898	2,322. 35	2,164. 95	15,980. 70	3,332. 65	16,405. 20	8,347. 45	6,830. 55	2,122. 45
1898/1899	3,132. 80	2,870. 45	16,011. 30	4,357. 50	16,633. 45	11,445. 50	5,811. 65	2,758. 20
1899/1900	3,160. 20	²⁾ 1,630. 65	18,172. 70	4,484. 40	15,421. 60	11,441. 15	6,858. 40	3,265. 55
1900/1901	2,985. 65	²⁾ 1,574. 85	17,408. —	4,792. 85	14,794. 35	11,188. 35	4,434. 15	3,646. 45
1901/1902	3,666. 30	²⁾ 1,763. —	17,764. 75	5,020. 20	15,832. 85	12,610. 40	8,212. 65	4,287. 40
1902/1903	4,015. 95	3,961. 10	18,124. —	6,162. 90	17,650. 15	22,202. 10	12,535. 30	4,780. 75
1903/1904	4,567. 90	4,992. 40	17,558. 80	6,131. 60	18,271. 30	23,417. 90	13,197. 15	5,335. 05
	29,475. 20	24,118. 55	169,171. 15	45,525. 85	153,889. 95	116,429. 05	66,917. 55	31,356. 20
	Petrol, Lampenöl	Schweinefett	Seifen	Suppeneinlagen	Teigwaren	Waschartikel	Wein, Spirituosen	Zucker
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1892/1893	2,113. 70	471. 55	2,073. 60	778. 15	1,580. 20	606. 40	274. 30	5,200. 50
1893/1894	2,541. 60	712. 10	3,321. 25	950. 50	1,351. 30	745. 50	412. 30	4,800. 90
1894/1895	3,406. 25	1,537. 40	3,605. 95	1,910. 30	2,792. 35	897. 55	851. 70	8,353. 80
1895/1896	6,514. 45	2,718. 75	4,982. 70	1,971. 15	4,042. 30	1,314. 30	1,612. 75	13,608. 40
1896/1897	8,350. 10	3,566. 60	6,720. 90	2,146. 40	5,708. 40	2,097. 10	4,924. 70	17,105. 10
1897/1898	10,087. 50	4,637. 90	8,389. 40	3,202. 05	7,976. 95	2,702. 60	8,950. 45	20,971. 25
1898/1899	12,787. 60	5,614. 65	10,222. 40	3,732. 95	9,191. 50	3,481. 80	9,828. 90	20,510. 10
1899/1900	15,118. —	6,427. 20	11,597. 50	4,125. 35	9,691. 80	.	12,311. 90	27,923. 35
1900/1901	19,469. 90	5,115. 75	12,019. 90	5,076. 10	9,358. —	5,477. 15	11,034. 25	25,306. 95
1901/1902	21,735. 75	6,095. 55	12,584. 45	6,375. 75	10,910. —	5,451. 20	13,449. 80	27,275. —
1902/1903	24,281. 40	8,631. 40	14,117. 85	7,633. 35	11,338. 95	6,785. 75	21,040. 80	36,102. 35
1903/1904	27,822. 40	8,434. 85	15,409. 90	5,929. —	13,199. 70	7,066. 55	15,350. 65	41,298. 75
	154,228. 65	53,963. 70	105,045. 80	43,831. 05	88,141. 45	36,625. 90	100,542. 50	248,456. 45

¹⁾ Unsere Brotpreise sind seit Bestehen der eigenen Bäckerei stets zirka 2 Ct. unter denjenigen der Privatabbäckereien, wobei noch zu beachten ist, dass überdies meistens 8 % Rückvergütung verabfolgt wurde. — ²⁾ Verminderung infolge Einteilung in eine andere Kategorie.

	Honig	Kerzen	Fettwaren	Zündholz	Bürstenwaren	Kohlen	Kartoffeln	Mercerie
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1900/1901	1,101. —	1,525. —	2,076. 40					
1901/1902	1,381. 60	1,395. 15	1,414. 25					
1902/1903	1,733. 10	1,631. 75	2,931. 50	1,769. 15	3,182. 55	3,474. 90	1,965. 80	
1003/1904	2,073. 80	1,744. 80	3,158. 45	1,802. 90	4,138. 20	5,180. —	1,440. 60	18,441. 75
	6,289. 50	6,296. 70	9,580. 60	3,572. 05	7,320. 75	8,654. 90	3,406. 40	18,441. 75

Die Genossenschaft besitzt fünf Verkaufslokale, betreibt eine eigene Bäckerei und eine Kaffeerösterei, in welchen Betrieben 25 Personen beschäftigt sind. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden rund Fr. 35,000 für Löhne ausgerichtet. Sämtliches Personal ist auf Rechnung der Genossenschaft gegen Unfall versichert.

Um die Mitglieder zur Sparsamkeit aufzumuntern, hat der Verein eine Sparkasse eingerichtet, in welche hauptsächlich die Rückvergütungen eingelegt werden. Die Gesamteinlagen erreichen die Höhe von Fr. 56,000, zum grössten Teil von Rückvergütungen herrührend. Wie vieler Not und wie grossem Elend sind diese ersparten Rückvergütungen schon entgegengetreten!

Dass die Genossenschaft bestrebt ist, in soliden Bahnen zu wandeln, mag der Umstand beweisen, dass, obgleich rund Fr. 170,000 in 12 Jahren an die Warenbezüger rückvergütet wurden, doch noch über Fr. 8000 am Mobiliar und rund Fr. 25,000 an den Immobilien abgeschrieben werden konnten.

Für gemeinnützige Zwecke hat der Verein über Fr. 5000 aushingegenben.

Zur Belehrung und Aufklärung wird jedem Mitglied das von Herrn Dr. Hans Müller, Verbandssekretär, in Basel, redigierte „Genossenschaftliche Volksblatt“ gratis zugestellt.

Zu den Ziffern der Tabellen können wir uns jeden Kommentars enthalten; sie sprechen eine deutliche Sprache, für den, der sie lesen und überdenken mag!

Gross sind die Erfolge, welche auch die thurgauischen Konsumgenossenschaften in den kurzen Jahren ihres Bestehens erzielt haben und weitere reiche Früchte werden reifen, wenn Mitglieder und Leitungen sich gegenseitig verstehen und Vertrauen schenken können. Die wohltätigen Wirkungen werden nicht nur Mitglieder, sondern der grösste Teil der Einwohner empfinden.

Wohl ist den Genossenschaftlern bewusst, dass durch ihre Institutionen manche Mitbürger leiden. Es ist dies einmal nicht zu ändern, und wenn eine Organisation der Grosszahl der Erdenbürger zum Wohle gereicht, so müssen kleinere Interessen zurücktreten.

Mögen immer mehr einsichtige Männer aus Behörden und Gesellschaften dem Genossenschaftswesen — nicht nur dem landwirtschaftlichen — die Aufmerksamkeit schenken, welche es unbestreitbar verdient, und es wird aufgehört werden, diesen Gebilden der Neuzeit enge Schranken und hemmende Fesseln setzen zu wollen. Man wird eingedenk werden der schönen Worte, welche Schiller den sterbenden Attinghausen sprechen lässt:

Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit,
Und neues Leben blüht aus den Ruinen.

NB. Wer sich um die Genossenschaftsbewegung des nähern orientieren will, möge sich an das Sekretariat des Verbandes schweiz. Konsumvereine in Basel wenden.

